

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonbzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 34.

Dienstag, den 3. März 1891.

52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Einladung.

Zu zahlreicher Betheiligung an der
Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs
am **Freitag den 6. März**

haben die Unterzeichneten ergebenst ein.

Der **gemeinschaftliche Kirchgang** vom Rathhause aus findet um 10 Uhr statt, und versammeln sich die Theilnehmer um 9³/₄ Uhr im Sitzungszimmer des Gemeinderats.

Das Festessen beginnt Mittags 12¹/₂ Uhr im Gasthof zur Post, und werden die Theilnehmer ersucht, sich in die umlaufende Liste einzuzichnen.
Den 1. März 1891.

Regierungsrat
L h y m.

Stadtschultheiß
E p e l.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden angewiesen, längstens binnen 4 Tagen ihren Bedarf an Formularen zu der in Gemäßheit des § 14 der Ministerial-Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Blatt S. 202) zu fertigenden Viehaufnahme- und Umlageverzeichnissen für das Jahr 1. April 1891/92, welche für Rechnung des Staats angeschafft werden, hieher anzuzeigen, und zwar an Titel- und Einlagbogen; hiebei ist der Bedarf vom vergangenen Jahr zu Grund zu legen.

Sodann werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß von der W. Kohnhammer'schen Buchdruckeri in Stuttgart folgende die Umlage der Viehversicherungsbeiträge betreffende Formulare bezogen werden können.

1. Bericht des Ortsvorstehers an das Oberamt über die auf die Viehbesitzer umgelegten Gesamtbeträge,
2. Lieferungsscheine der Gemeindepfleger an die Amtspflege,
3. Plakate, betreffend die Auflegung der Viehaufnahmeverzeichnisse, und
4. Plakate, betreffend den Einzug der Umlage auf die Viehbesitzer und die Veröffentlichung der Vorschriften über die Anzeige von Viehseuchen, welche erforderlichen Falls unmittelbar bei zc. Kohnhammer auf Kosten der Gemeindefassen zu bestellen wären.

Den 28. Februar 1891.

R. Oberamt: L h y m.

An die Gemeinderäte der Weinbautreibenden Gemeinden.

Denselben wird mit nächster Post auf Grund eines Beschlusses des landwirtschaftl. Gauausschusses eine Eingabe an den Reichstag, betreffend: die sogenannte Weinfrage und die Wein- und Traubenzölle zugesendet werden. Sie werden ersucht, auf dieser Eingabe ihre Zustimmung beizufügen, und sie sodann an den Reichstagsabgeordneten für den zweiten Wahlkreis, Herrn Gewerbebankdirektor Schnaidt in Ludwigsburg abzusenden.
Den 2. März 1891.

Bezirksvereinsvorstand
Regierungsrat L h y m.

Beschäftigung Winnenenden.

Auf der hiesigen Station decken vom

2. März bis 13. Juni ds. Js.

die R. Landbeschäler



- 1) Legitimist Dunkelfuchs Anglo Normänner
- 2) Meteor hellbr. v. Sultan, engl. halbblut.



Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschäftschein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pf., Probirt wird zu den nachstehenden Stunden: **Zu März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.** Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besizer besonders aufmerksam macht.

Winnenenden, den 1. März 1891.

R. Beschälauufsichtsamt:
S e y b o l d.

Winnenthal.

Verdingung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Leichenhauses mit Sektionslokal für die Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal werden nachstehende Arbeiten mittelst öffentlicher Submission vergeben:

Grabarbeit im Betrage von	181 M. 50 Pf.
Beton- und Cementarbeit	1060 M. — Pf.
Maurer- und Steinhauerarbeit	1409 M. — Pf.
Zimmerarbeit	486 M. 15 Pf.
Holzementbedachung	210 M. — Pf.
Zugehörige Flaschnerarbeit	149 M. 90 Pf.
Sipferarbeit	253 M. 50 Pf.
Rinnen und Abfallröhren zc.	56 M. — Pf.

Pläne, Ueberschlag, allgemeine und besondere Bedingungen sind auf dem Baubureau in Winnenthal zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote müssen in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen neueren Datums (soweit die Akkordablebhaber den Unterzeichneten nicht persönlich bekannt sind) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zum Leichenhausbauwesen in Winnenthal“ spätestens bis zum 9. t. M. abends 6 Uhr auf dem Baubureau in Winnenthal abgegeben werden.

Die Eröffnung der Offerte findet daselbst am 10. t. M. vormittags 10 Uhr statt, wozu die Bewerber Zutritt haben.

Für den Zuschlag wird sich eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.
Waiblingen, den 26. Februar 1891.

R. Kameralamt
H ä d e r.

R. Bezirksbauamt
H e r z o g.

G n d e r s b a c h.

In der Verlassenschaftsache der **Johann Georg Bauer, Weingtr. Wittwe, Christiane Barbara geb. Schwegler** von hier, ist die Erbschaft von den Erben teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Demgemäß werden die Erbschafts-Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche — soweit dies noch nicht geschehen — binnen

14 Tagen

hierher anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungs-Recht vorbehalten bleiben würde.

Den 28. Februar 1891.

Namens der Teilungsbehörde

R. Amtsnotariat Großheppach:

R a y s e r, A. ff.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die gemeinschaftlichen Aemter Bittensfeld, Bürg, Enderbach, Segnach, Hertmannsweiler, Hochberg, Strümpfelbach erhalten hiemit im Auftrag der R. Centralstelle für die Landwirtschaft Fragebögen zur Ermittlung des Stands des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1890/91. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gemeinsch. Aemter gebeten; die überschickten Tabellen sorgfältig auszufüllen, namentlich was die Stundenzahl des Unterrichts §. 8 betrifft und solche entsprechend ausgefüllt mit Unterschrift auf der letzten Seite versehen, **spätestens bis zum 15. März 1891** zurückzugeben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine Abendversammlung oder Leseverein eingerichtet gewesen oder eine Ortsbibliothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Uebersicht aufgeführt werden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts oder in andern Beziehungen ist in §. 12 Gelegenheit gegeben.

Sollten noch in andern als den oben angegebenen Gemeinden Fortbildungsschulen mit landwirtschaftlichem Unterricht in diesem Winter bestanden haben, so wäre dies von den betreffenden gemeinschaftlichen Aemtern sofort hieher anzuzeigen, damit auch diesen Fragebögen zur Beantwortung zugesandt werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß nur **pünktlich ausgefüllte und vollständig unterzeichnete Uebersichten** an die R. Centralstelle für die Landwirtschaft eingesendet werden dürfen und daß Uebersichten, welche zu spät einlaufen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die betr. Herren Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 18. Februar 1891.

Vorstand und Sekretär des landwirtsch. Bezirksvereins
Regierungsrat: **L h y m.** Stadtschultheiß: **G e l.**

Waiblingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Karoline Kayser, bringt am

Mittwoch, den 11. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:



ein 2stöck. **W o h n h a u s** an der Straße nach Ludwigsburg, enthaltend, 1 Keller, sodann im Erdgeschoß einen Laden, Magazin, 2 Zimmer und 1 Küche, im 1. Stock: 3 Zimmer und 1 Küche und unter Dach Bühnentammer.

Steuer- und Brand-Vers.-Anschlag 5000 M.

Auf diesem Haus, welches eine günstige Lage hat und in gutem baulichen Zustand sich befindet, wird schon seit ca. 15 Jahren ein gangbares Spezereigeschäft betrieben.

Hiezu sind die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnis versehen — eingeladen.

Waiblingen, den 28. Februar 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



August Bauer, Schlossers Witwe hier bringt ihr an der langen Straße gelegenes **Wohnhaus** Wohnhaus mit 2 Wohnungen, **Schlosserwerkstätte** und gewölbtem Keller **s a m m t** **Schlosserhandwerkzeug**

angekauft zu **6000 M.**

am nächsten

Donnerstag den 5. März d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus in 1maligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen, den 2. März 1891.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Markt-Verlegung.

Der Gemeinde ist die Erlaubnis erteilt worden:

- a) am 4. März d. Js. einen Viehmarkt,
- b) am 13. Mai d. Js. einen Krämer- & Viehmarkt,
- c) am 12. August d. Js. einen Viehmarkt,
- d) am 9. September d. Js. einen Krämer- & Viehmarkt,

abhalten zu dürfen. Die übrigen im Kalender bezeichneten Markttage sind unverändert geblieben.

Stadtschultheißenamt:
S t e m e r.

Waiblingen.

Gottlieb Mal's Witwe bringt am nächsten

Mittwoch, den 4. März, Abends 7 Uhr

bei **Karl Rauffmann** zum Ankauf stark $\frac{1}{2}$ Morgen

A c e r

im Schüttelgraben neben Ghe und ladet Liebhaber ein.

Großheppach.

Jagd-Verpachtung.



Am **Montag, den 9. März 1891**
nachm. 3 Uhr



im Rathhaus hier.

Den 28. Febr. 1891.

Schultheißenamt:
H a a g.

K o r b.

Am **Donnerstag, den 5. März**

Mittags 12 Uhr

wird im Wege der Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher verkauft eine schöne, schwere, scheidige

R u h.

Liebhaber sind präzis 12 Uhr vor's Rathhaus eingeladen.

K o r b, den 1. März 1891.

Gerichtsvollzieher **R ü n z e r.**



Waiblingen.

Rebenspritzen

mit vorzüglicher Flügelpumpe, Windkessel und staubfeiner Wasser-Verteilung empfiehlt den Herren **Weingärtner** unter Garantie für Brauchbarkeit und Solidität und sind bei **Unterzeichnetem** Rebenspritzen einzusehen und werden auf Wunsch die Behandlung derselben gerne erklärt und probiert.

Obige Spritzen sind von keiner Konkurrenz übertroffen und daher jedem **Weingärtner** aufs Beste zu empfehlen.

Nachunasvoll

Gustav Bauder.

Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten

Freitag, den 6. März
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet im **A b l e r s a l e** zur Feier des Geburtstages **S. M. des Königs** ein

musikalischer Familien-Abend

statt, zu welchem Frau **Gabriele Barrenscheen**, Violinvirtuosin aus Stuttgart, Frä. **Clara Heintzeler** und die städt. Musikkapelle ihre freundl. Mitwirkung zugesagt haben.

Aktive und Passive unseres Vereins werden mit ihren Angehörigen hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

P. S. Die Aktivmitglieder werden gebeten, zur Dienstagsprobe präzis 8 Uhr vollständig zu erscheinen und Heims Lieberbuch mitzubringen.

Waiblingen.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten, welche meiner lieben Mutter während ihrer langen Krankheit, mit so viel Liebe begegneten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank mit der Bitte, der lieben Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

Der trauernde Sohn:

Carl Mayer m. Frau Emilie Mayer.

G a n n s t a t t.

Bibben zur Mostbereitung

in nur schönster stielfreier Waare empf. billigt

Martin Pfalzer,
Markstraße 44.

Wiederverkäufer erhalten Engrospreise.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind vorrätig zu haben in der

C. F. Bud'schen Buchdrucker.



Empfehle mein Lager
in Uhren jeder Art
unter Garantie.
Nittel Uhren 10 Mt.
Silb. Remontoir
mit Goldreis à 16 Mt.
Regulateure,
Wekker etc.
Mr.-Ketten,
Opt. Waaren, als:
Brillen, Zwicker,
Barom., Therm., etc.
Reparat. pünktlichst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Waiblingen.
17 Nr 73 Dm.

Acker

in der Wasserstube hat auf ein ober
mehrere Jahre zu verpachten.
Wölpert, Schreiner.

Waiblingen.

Es ist jemand gesonnen ungefähr
1/2 Morgen

Acker

im obern kleinen Feld, in die Brach
kommend, zu verpachten oder zu ver-
kaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine Partie

Zuckersäcke

zu Grastüchern etc. sich eignend hat
billig zu verkaufen.

Fried. Kanser, Conditior.

Waiblingen.
Wegen Wegzug von hier ist eine
freundliche

Wohnung

enth. 3 Zimmer nebst Zubehör auf
Georgstr. zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Großheppach.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich
eintreten bei

G. Claf, Schneidermeister.

Adolf Klein

Juwelier, Stuttgart

Königsbau

zu Confirmat.-Geschenken ge-
eignete neueste Artikel in jeder
Preislage besonders billig.

Lehrstelle.

In einem Garn- und Kurzwaaren-
en gros und en detail Geschäft bis
1. Mai. Kost und Logis im Hause.
Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Schrader's Tolma. Seit

Jahren
erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre
ursprüngliche Farbe wieder zu geben.
Flac. Mt. 2.— Nuss-Extract-Haar-
farbe in braun, blond und schwarz.
Allein ächt bereitet von Apoth. G.
Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuer-
bach-Stuttgart. Flac. Mt. 2. In
Waiblingen bei Apotheker Marggraff.

Mildeste Veilgen- Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch
empf. in Packeten à 3 St. = 40 S.
Th. Daiber, Friseur.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. **Militärisches.** Die
am 19. d. Mt. zu zehntägiger Uebung eingerückten Offiziere und Mann-
schaften der Landwehrintanterie kamen heute vormittag zur Entlassung.
Nächsten Montag den 2. März rückt eine weitere Serie Reservisten zu
zehntägiger Uebung bei den Infanterieregimentern ein.

Stuttgart, 26 Febr. Bekanntlich starb hier vorgestern der
auch in weiteren Kreisen wohlbekannte Restaurateur Michoud. Neben
Michoud wohnte ein 86 Jahre alter Postkondukteur, welcher ebenfalls seit
längerer Zeit krank war. Als derselbe von Michoud Tod hörte, erschrad
er so, daß er am gleichen Tage noch seinen Geist aufgab. Nun hatte
das Trauerhaus zwei Leichen.

Stuttgart. In der Auslage der Uhrenhandlung von J.
Salber, Hauptstädterstraße 19 hier, ist zurzeit die neueste amerikanische
Schreibmaschine „No. 1“ ausgestellt, die erste Maschine dieser Art, welche
anstatt durch Farbbänder mittelst selbstthätiger Schwärzung direkt von den
geschwärzten Stahltypen abdruckt. Die Maschine wird von der Firma
A. Beyerlen u. Co. eingeführt.

Canstatt, 27. Febr. Eines groben Fleischsmuggels machte
sich am 24. ds. abends zwischen 9 und 10 Uhr, ein Bürger von Komms-
hausen dadurch schuldig, daß solcher das Fleisch eines wegen hochgradiger
Tuberkulose notgeschlachteten Schweines (weibliches Tier) im Gewicht von
45 Kilogramm in einem Koffer hierher brachte und unter der Hand an
Meßger zu verkaufen suchte, obwohl er wußte, daß das Fleisch als mensch-
liche Nahrung nicht zugelassen war. Empfindliche Strafe wird nicht aus-
bleiben.

Ludwigsburg, 26. Febr. Heute nachmittag 2 Uhr ereignete
sich in der äußeren Seestraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein vier-
jähriger Knabe versuchte unter einen im Gang befindlichen Möbelwagen
zu klettern und sich in die darunter hängende sog. Brücke zu schwingen.
Hierbei wurde er vom Hinterrad erfasst, welches ihm den Kopf einbrückte,
so daß er sofort tot war. Den Fuhrmann, welcher bei seinen Pferden
ließ und den Vorgang gar nicht beobachtet hatte, trifft keine Schuld.

Steinhelm, 27. Febr. Ein hiesiger Bürger Namens Hein-
rich Schreiber, der früher in Amerika den Sezessionskrieg mitgemacht und
nach demselben wieder hierher gezogen war, erhielt dieser Tage die eben-
so überraschende als erfreuende Nachricht, daß er hierfür jährlich, so lange
er lebt, 600 Mt. ausbezahlt erhalte. Wünschen wir ihm ein hohes Alter.

Waldenbuch, 26. Febr. In nicht geringen Schrecken
wurde gestern die Frau eines Holzhändlers von hier versetzt, als um 9
Uhr morgens ein fremder Mann, angeblich aus Plattenhardt, ihr die
Nachricht brachte, ihr Mann sei bei seinem Fuhrwerk in Degerloch ver-
unglückt. Nachdem der Bote ein gutes Vesper und 1 M. Votenlohn er-
halten, machte er sich schleunigst von dannen. In großer Aufregung und
Sorge um ihren Mann machte sich die Frau alsbald mit einem Fuhrwerk
nach Degerloch auf. Wie erkaunte sie aber, als sie dort ankam und
ihren Mann gesund und munter antraf. Dem „Unglücksboten“, der auf
dieselbe Weise in Glashütte eine arme Frau ebenfalls in Schrecken setzte,
indem er ihr die Nachricht brachte, ihr Sohn, in Zuffenhausen in Arbeit
stehend, sei verunglückt, ist man auf der Spur.

Tuttlingen, 27. Febr. Heute trat hier der gewiß seltene
Fall ein, daß ein Ehepaar nach 25j ä h r i g e r kinderloser Ehe mit
dem ersten Kind beschenkt wurde.

Heidenheim, 26. Febr. In Herbrechtingen schaute gestern
mittag beim Bahnübergang ein Pferd am vorbeifahrenden Zug. Seinen
Führer, einen Bauer von Gärten, schleppte es eine große Strecke, auch
ging demselben der Wagen über den Unterleib und Fuß, so daß er schreck-
lich zugerichtet ist.

Ulm, 27. Februar. Eine hiesige Frau setzte gestern abend ihr 9
Monate altes Töchterchen auf einen Tisch dicht neben dem Fenster in
ihrer im zweiten Stock belegenen Wohnung. Während die Mutter sich
mit einem anderen Kind beschäftigte, spielte die Kleine am Fensterriegel,
das Fenster ging auf und das Kind stürzte in den Hof hinab. Es ist
heute nacht verstorben.

Ehingen, 27. Februar. Heute früh 1/28 Uhr ist eine Schar

Störche — man zählte 20 Stück — über die Stadt geflogen, welche die
Richtung nach dem Unterland eingeschlagen haben. Außer den Starren
sind auch die Lerchen angekommen, denen es aber auf den noch mit
Schnee bedeckten Feldern nicht recht behagen will.

Von der bayerischen Grenze, 26. Februar.
Der 14jährige Philipp Kuhn von Mühlbach der im Oktober v. J. beim
Scheibenschießen seinen Kameraden durch einen Schuß verwundet hatte,
ergriff damals die Flucht und blieb bisher verschollen. Vor einigen
Tagen wurde dessen verwesener Leichnam im Walde gefunden.

Auswärtige Todesfälle.

Ludwigsburg: Gottlieb Helber, Privatier, 84 J.; ferner ebenda-
selbst Pauline Rothfriz, geb. Stähle, 68. J. Blaubeuren: Johannes
Schmid sen., Glasermeister. Kiem: Fr. Schönhuth, 64 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. Bei den Majestäten fand gestern abend
8 Uhr anlässlich des zehnten Jahrestages ihrer Vermählung eine musikalische
Abendunterhaltung statt, zu welcher die anwesenden Fürstlichkeiten, die
Umgebung und die Hofgesellschaft geladen waren. Die Majestäten nahmen
bis zum Schluß an der Festlichkeit teil. Das Befinden des jungen Prinzen
ist wieder besser.

Berlin, 28. Febr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kann gegenüber
den Gerüchten und Kombinationen über Zwecke und Absichten des Besuchs
der Kaiserin Friedrich in Paris versichern, daß die Reise lediglich im
Privatangelegenheiten unternommen wurde, und aus diesem Grunde die
Botschafter Herbet und Graf Münster auch erst im letzten Augenblicke
von der Reise unterrichtet worden seien.

Berlin, 27. Febr. Reichstag. Militäretat. Kriegsminister
v. Kattenborn erklärt, eine neue Strafsgerichtsordnung für das Heer sei
in Bearbeitung. Der Zeitpunkt der Vorlegung sei noch nicht absehbar.
Der Antrag der Kommission, die für die Ernennung der sogen. dreizehnten
Hauptleute zu Stabsoffizieren erforderlichen Mittel nicht zu bewilligen
wird angenommen, obgleich der Kriegsminister für die Etatsforderung auf
Wärmste eintrat und hervorhob, daß die dreizehnten Hauptleute tatsächlich
Stabsoffiziersdienst leisten und den damit verbundenen Dienstaufwand
haben. Bei den Unteroffiziersprämien tritt der Kriegsminister für die
Prämie ein, Linze (früherer Offizier, d.fr.) dagegen. Reichskanzler v.
Capriovi: Die Lage der Unteroffiziere schaffe ein Mißvergnügen, welches
beseitigt werden müsse. 1848 waren nur plötzlich auftauchende Ideen
verbreitet, die Mannschaft war nicht sozialistisch angehaucht. Für den
wirklichen Kampf gegen die Sozialdemokratie brauchen wir ganz andere
Unteroffiziere als gegen den äußeren Feind. Wir haben das beste Offizier-
korps, wir wollen auch die besten Unteroffiziere haben.

Berlin, 28. Febr. Reichstag. Fortgesetzte Beratung
des Militäretats. Winbthorst (Centr.) begründet seinen Antrag,
den Unteroffizieren nach 12jähriger Dienstzeit 1000 M. Dienstprämie zu
bewilligen. Er schließt mit der Bitte, den Antrag mit möglichst großer
Mehrheit anzunehmen, damit man überall wisse, daß die Deutschen fest
und treu zu ihrem Kaiser stehen, unter allen Umständen bereit, seine Würde
gegen Jedermann zu verteidigen. — Richter (d. fr.) spricht gegen
die Prämienforderung, die erst in neuester Zeit aufgetaucht sei; noch 1888
versicherte Fürst Bismarck, wir haben die besten Unteroffiziere. Redner
bemängelt die Schätzung des Tages-inkommens der Sergeanten auf 2 M.
Er bezweifelt, daß viele Unteroffiziere das Heer im Herbst verlassen werden,
wenn die Prämien abgelehnt werden, und wendet sich gegen Winbthorst,
dessen Antrag die Mängel der anderen Anträge ohne deren Vorzüge ent-
halte. — Reichskanzler v. Capriovi: Richter könne es der Re-
gierung überlassen, ihr Ansehen selbst zu wahren. Die „Freistänigen“
wollen angeblich die Regierung unterstützen, verhalten sich aber in der
That verneinend; sie haben seit 1866 die meisten Vorlagen verworfen,
keine Regierung könne auf deren Unterstützung rechnen. Wir thun alles,
um ein gutes Gewissen zu haben, wollen aber auch, wenn es nötig wird,
eine starke Hand haben.

Berlin, 27. Febr. Die Rede Capriovis erregt im Reichstag
umsomehr Aufsehen, als die Bewilligung der Unteroffiziersprämien nach
dem Zentrumsantrag gesichert ist.

Berlin, 28. Febr. Die Branntweinsteuerkommission beendete heute die erste Lesung und nahm einstimmig den Artikel 2 der Regierungsvorlage an (Steuerbemessung für landwirtschaftliche Brennereien), wobei einzelne Mitglieder die Abstimmung als provisorische bezeichneten. Sie änderte den Artikel 3 durch Annahme eines Artocoes Duhl ab, wonach Branntwein aus dem Zollauslande ab 1. April 1892 in Fässern 125, in Flaschen und Krügen 180 M. Zoll zahlt. Für die zweite Lesung wartet die Kommission die Belieferung statistischen Materials ab, welches von dem Schatzsekretär für die nächste Woche verheissen wurde.

Berlin, 26. Febr. Einer hiesigen Korrespondenz zufolge soll der bayerische Landgerichtsrat Zimmerer Gouverneur von Kamerun werden.

Wie man der „Allg. Ztg.“ aus Berlin schreibt, soll für Kamerun auf der Basis eines Teils der Zölle eine Anleihe zu Zwecken der Entwicklung des Landes aufgenommen werden.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ bringen die Meldung, daß von der preuß. Staatsbahnverwaltung 25 000 Tonnen englischer Kohlen bestellt seien, mit Vorbereitungen auf einen neuen Bergarbeiterstreik in Zusammenhang. Denselben Grund hätten große Ankäufe von Kohlen, welche seitens einzelner industrieller Werke in der letzten Zeit in England bewerkstelligt worden.

Der „Reichsanz.“ schreibt: Der Reichskanzler hat den kaiserlichen Statthalter in Elsass Lothringen ersucht, bis auf weiteres von jeder Mildebung in der praktischen Handhabung des bestehenden Passzwanges abzusehen und bezüglich der den französischen Grenzgemeinden auf Grund der Passverordnung eingeräumten Verkehrs-erleichterungen keinerlei Erweiterung eintreten zu lassen.

Strasbourg, 28. Febr. Durch Verfügung von heute hat das Ministerium folgendes bestimmt: Von Dienstag den 3. März 8 Uhr Morgens an ist die Verordnung betr. den Passzwang vom 22. Mai 1888 im ganzen Umfang zu handhaben. Insbesondere sind alle Erleichterungen bezüglich des Eisenbahnverkehrs mit durchgehenden Billetts aufgehoben.

Ausland.

Die Schweiz hat allen Mächten außer den Zollverträgen auch die über den Markenschutz und literarisches und Kunstgenium geltenden Verträge gekündigt.

Paris, 27. Febr. Die Kaiserin Friedrich reiste erst um 10 Uhr 10 Min. über Boulogne nach Windsor. Auf dem Wege nach dem Bahnhofe waren viele Menschen angesammelt; da die Polizei Spalier bildete, fand jedoch keinerlei Kundgebung statt.

Brüssel, 27. Februar. General Boulanger geht hier nicht aus. Seine Begleiterin scheint wirklich seine Gemahlin zu sein. Einige seiner früheren Angehörigen sind von Paris zu ihm gekommen. Vier französische Geheimpolitisten sind hier.

Brüssel, 28. Febr. König Leopold lud den Kaiser Wilhelm zum Besuch ein, welcher wahrscheinlich im März erfolgen wird. — Boulanger wird wieder ausgewiesen werden.

Brüssel, 28. Febr. Mehrere Regierungsblätter verlangen in Rücksicht auf die Kündigung des Handelsvertrags durch Frankreich engen Anschluß Belgiens an Deutschland.

Konstantinopel, 26. Febr. Beim Sultan fand gestern Abend zu Ehren des Prinzen Adolf von Schaumburg und der Prinzessin Viktoria ein großes Galabandier statt. Der Sultan verlieh der Prinzessin den Großcordon des Schefat-Ordens in Brillanten, dem Prinzen den Großcordon des Osmanie-Ordens. Der Prinz und die Prinzessin reisen heute Abend über Wien zurück.

Aus Kopenhagen, 22. Februar, wird geschrieben: In dem Dorfe Bael auf der dänischen Insel Seeland ist eine ganze Tagelöhnerfamilie durch amertlanisches Dohsenfleisch vergiftet worden. Ein 1 1/2 jähriges Kind verstarb einen Tag nach dem Essen, die 32jährige Mutter zwei Tage darauf, während zwei Kinder im Sterben liegen. Der Mann und zwei ältere Kinder befinden sich anscheinend außer Lebensgefahr.

Sondorn, 28. Febr. Die Kaiserin Friedrich traf mit Prinzessin Margarethe gestern Abend in Windsor ein. Sie wurde von einer großen Menschenmenge aufs herzlichste begrüßt. Am Schlosse war eine Ehrenwache aufgestellt. Heute ist Diner bei der Königin, wozu auch der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und Vize-Admiral v. d. Goltz geladen sind.

Sondorn, 24. Febr. (Das Marinebudget) für 1891/92 veranschlagt die Ausgaben auf 14 1/4 Millionen Pfund Sterling. Hamilton führt in seinem Memorandum aus, von den in dem Reorganisationsplane von 1889 vorgesehenen 70 Schiffen sollen vor 1894 69 fertig sein. Der Vorschlag der Baukosten werde in Folge der Erhöhung der Materialpreise überschritten werden.

Sondorn, 27. Febr. In der Untersuchung des Leichenbeschauers über den jüngsten Mord in Whitechapel gab die Jury das Urteil ab, daß eine oder mehrere bis jetzt unbekannte Personen schuldig seien. Die Jury hält demnach Sandler nicht für schuldig. Die Voruntersuchung gegen Sandler wird übrigens fortgesetzt.

Portsmouth, 26. Febr. In Gegenwart der Königin fand heute die Taufe und der Stapellauf zweier Panzerschiffe: des „Royal Arthur“ und des „Royal Sovereign“ statt. Letzteres ist das größte Panzerschiff der Welt. Das von Kaiser Wilhelm zur Feier entsandte Panzerschiff „Olbenburg“ gab Salutssalven zu Ehren der Königin ab. Vor dem Stapellauf hatte der erste Lord der Admiralität den Vertreter des Deutschen Kaisers, den kommandierenden Admiral v. d. Goltz, der Königin vorgestellt.

Aus Sonbourn wird gemeldet: In Arizona zerstörten die Ueberschwemmungen der Yuma zu Dreiviertel; 2000 Einwohner flüchteten auf die nächsten Berge, wo sie von allem entblößt kampieren. Der größte Teil der Gebäude ist eingestürzt. Ueber 300 Menschen sind verunglückt; fast sämtliches Vieh ist verloren. Die Wasser fliegen so schnell, daß die Einwohner kaum das nackte Leben retteten. Hilfe ist unmöglich, da die Umgegend überschwemmt ist. Sämtliche Eisenbahnen sind zerstört. Zahlreiche Dörfer Arizonas sind vollständig untergegangen. Die Stadt Cijuna ist gleichfalls fast vollständig zerstört. Zahlreiche Menschenleben sind verloren gegangen. Die Verluste sind unberechenbar.

Eine furchtbare Explosion fand am 24. ds. auf der Philadelphia Reading Eisenbahn, drei Meilen von Ashland statt. Vier Lokomotiven und acht volle Güterwagen, auf welchen sich 60,000 Fässer Del befanden, wurden vollständig vernichtet und fünf Personen vom Zugpersonal schwer verletzt. Das brennende Del setzte den auf beiden Seiten der Bahn befindlichen Wald in Brand, welcher am Tag darauf noch nicht gelöscht war.

Aus San Francisco, 27. Februar, wird gemeldet: Nach Mitteilungen aus Arizona sind sämtliche Eisenbahnen 22 Meilen östlich von Yuma durch Ueberschwemmungen zerstört. Die Stadt Tinjuna in Kalifornien ist fast vollständig durch die Fluten vernichtet.

Mexiko, 28. Februar. Ein Sturm an der Küste von Yucatan hat bei San Felipe bedeutenden Schaden angerichtet. Zahlreiche Fahrzeuge litten Schiffbruch, 18 Häuser wurden zerstört. Mehrere Personen sind tot, der Verlust an Rindvieh ist bedeutend.

Duenos Ayres, 27. Febr. Zufolge Nachrichten aus Chile ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

Verschiedenes.

Berlin. (Der Haushalt der Stadt Berlin) gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 75 695 776 M. aus; hierzu kommen noch die städtischen Werke mit einem Anspruch von 60 578 331 M., so daß die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt Berlin sich auf 136 274 107 M. stellen.

Die Dicksen unter den Landwehrmännern hat bei der diesmaligen Uebung das 4. Garderegiment u. S. in Spandau aufzuweisen. Mehrere fanden keine für sie passende Uniform, so daß sich ihre ganz militärische Ausstattung auf eine Soldatenmütze beschränkte, mit der sie ihr Haupt bedeckten; im übrigen behielten sie ihren Zivilanzug. Als der Oberst des Regiments neulich eine Mannschaftsstube betrat und die Landwehrmänner, ansprach, fragte er die „Dicksen“ nach ihrem Stand und Wohnort. Er erhielt durchweg zur Antwort: Schlächtermeister aus Berlin.

Lebensgefahr. Aus Valencia wird nachstehender, Aufsehen erregender Vorfall gemeldet. Ein Geistlicher, Domherr der Hauptkirche Valencias, verstarb vor einigen Jahren, und da zu damaliger Zeit die für die Mitglieder dieser Körperschaft bestimmte Totengruft noch im Bau begriffen war, wurde der Verstorbene inzwischen in einer Nische des dortigen Kirchhofes eingemauert. Vor einigen Tagen nun sollte die Ueberführung der Reste des Genannten in die fertig gestellte Gruft im Beisein sämtlicher Domherren stattfinden. Beim Öffnen der Nische sahen die Anwesenden zu ihrem Entsetzen, daß der Sargdeckel gelüftet und auf eine Seite gefallen war, die geistlichen Gewänder des Toten zerissen und in größter Unordnung dalagen, während der Körper des Unglücklichen halb aufgerichtet war, soweit es der enge Raum erlaubte, der Kopf des Leichnams ruhte auf der von hinten untergeschobenen Hand und trug unzweifelhafte Anzeichen von einem furchtbaren Kampfe zwischen Leben und Tod, als sich der Vermitt beim Erwachen aus dem Startrampfe eingemauert fand. Der Mund war weit geöffnet und die andere Hand krampfhaft zusammengedrückt. Nachforschungen haben ergeben, daß der Lebendige Begrabene zu Lebzeiten an Gefäßstörung litt, und als er starb, sein Körper einen derartigen Umfang annahm, daß es nicht möglich war, den Sarg zu schließen. Der Leichnam blieb die vorgeschriebene Zeit unter Beobachtung, worauf die Beerdigung angeordnet wurde, welche ein so verhängnisvolles Resultat ergeben hat.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. Febr. 1891.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Haber	M. 7.50	M. 7.40	M. 7.20	M. 7.43 per Str.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 26. Februar 1891.

	Durchschnitts-Preise.			
	Höchster.	Mittler.	Niedester.	Preis.
Dinkel per Str.	7 27	7 22	7 18	7 40
Haber per Str.	7 29	7 25	7 17	7 40

Fellbach, 27. Febr. Feuer wurden in dem Gemeindegarten gegen 500 Rm. Scheiterholz und über 100 Nummern Eichen und Katteln verkauft. Der Preis stellte sich für Eichenholz auf 7,50—8,50 M., für Tannenholz auf 8,50—10 M. pr. Rm.; ein Festmeter aalt 40—45 M.

Byrlin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à M. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Byrlin-Fabrik-Depôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.